

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft im Verein

»marxistische linke – ökologisch, emanzipatorisch, feministisch, integrativ e.V.«

Name: _____ Vorname: _____

PLZ, _____ Ort: _____

Straße: _____

eMail: _____ Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Mitglied und Funktion in anderen Organisationen: _____

Ich bezahle einen Monatsbeitrag von _____ (Mindestbeitrag 2,- Euro)

_____, den _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Bettina Jürgensen,
Starnberger Str. 84, 24146 Kiel

Kontoverbindung:
marxistische linke e.V.
Berliner Volksbank
Konto-Nr. 2515344007
BLZ 1009 0000

IBAN: DE10 1009 0000 2515
3440 07
BIC: BEVODEBB

Internetseite:
www.kommunisten.de

www.kommunisten.de



marxistische
linke

» ökologisch, emanzipatorisch, feministisch, integrativ e.V.

marxistische linke – ökologisch, emanzipatorisch, feministisch, integrativ e.V.

Am 22. Februar 2014 wurde in Berlin der Verein „marxistische linke - ökologisch, emanzipatorisch, feministisch, integrativ“ gegründet - kurz: „marxistische linke“. In dem Verein arbeiten Kommunist*innen und andere Marxist*innen zusammen. Wir wollen ein Netzwerk zur Zusammenarbeit, unabhängig von sonstigen Organisations- oder Parteizugehörigkeiten, aufbauen. Wir wollen einen Raum schaffen, für die gemeinsame Debatte um Analysen und Positionen zu den aktuellen Problemen der Zeit.

Ziele sind:

- den Einfluss der marxistischen Gesellschaftsanalyse durch die Aktualisierung und Verbreitung marxistischen Wissens und dialektischen Herangehens zu verstärken;
- die Erforschung der Geschichte der kommunistischen und sozialistischen Bewegung;
- soziales und emanzipatorisches, ökologisches, antimilitaristisches sowie demokratisches und progressives Denken und Handeln zu fördern, was die entscheidende Voraussetzung für die Überwindung des Kapitalismus ist;
- die politische und ökonomische Emanzipation der arbeitenden Klasse zu befördern;

- zum gemeinsamen politischen Handeln der demokratischen und alternativen Linken in Deutschland sowie auf internationaler Ebene beitragen;
- die Bündelung gesellschaftlicher Kräfte über die Linke hinaus im Widerstand gegen die neoliberale Politik und den Aufbau eines festen gesellschaftlichen und politischen Blockes gegen den Neoliberalismus zu unterstützen;
- im Sinne von Karl Marx “alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist ...”.

Selbstverständnis

Wir arbeiten zusammen in der Tradition der Kämpfe gegen kapitalistische Ausbeutung, Umweltzerstörung, politische Unterdrückung und verbrecherische Kriege, gegen Faschismus und Diktatur, in der Tradition des Widerstandes gegen patriarchale Herrschaft und gegen jede Diskriminierung derer, die anders sind.

Wir betrachten eine kritische Überprüfung der Geschichte der sozialistischen und kommunistischen Bewegung als wichtige Voraussetzung für eine überzeugende marxistische Argumentation. Wir weisen antikommunistische Verfälschungen zurück und verteidigen die Legitimität der Bewegung, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Kapitalismus

zu überwinden und die Millionen von Menschen inspiriert und ihnen soziale Sicherheit gebracht hat. Wir sind uns bewusst, dass auf diesem Weg Fehler, Unrecht und Verbrechen geschahen.

Der Stalinismus ist eine Entstellung kommunistischer Theorie und Praxis, steht im absoluten Widerspruch zu sozialistischen und kommunistischen Idealen und ist eine Absage an die Emanzipation der arbeitenden Klasse. Bei der kritischen Überprüfung der Geschichte der sozialistischen und kommunistischen Bewegung geht es den uns darum, Denkweisen und Strukturen zu überwinden, die dem humanistischen Anspruch der marxistischen Idee und Weltanschauung widersprechen, und um die Schlussfolgerungen, wie heute eine marxistische Kraft formiert sein muss, damit wir mit unseren Erfahrungen und Vorstellungen wirkungsvoll zu einem Prozess beitragen können, in dem die arbeitende Klasse ihre Zukunft selbst in die Hände nimmt.

Für uns ist der Mensch und seine Emanzipation das Maß der Politik. Daraus ergibt sich für uns auch der Maßstab für die Beurteilung des Stalinismus.

Wie arbeitet die marxistische linke e.V.?

Die marxistische linke e.V. ist ein bundesweit organisierter Verein. Entsprechend werden zentrale Angebote zur Diskussion über aktuelle politische Themen entwickelt und angeboten. Wie die Durchführung wissenschaftlicher Kolloquien, Seminare und Kurse. Unsere Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, erfolgt mittels eigener und befreundeter

Medien wie dem Nachrichtenportal www.kommunisten.de.

Darüber hinaus organisieren die Mitglieder regionale Treffen, in denen sie als Mitglieder die Diskussion führen oder öffentliche Veranstaltungen durchführen.

Warum Mitglied werden?

In einem Interview haben die Vorstandsmitglieder Sabine Leidig, Die Linke, und Bettina Jürgensen, DKP, Stellung bezogen und auch auf Fragen zur Mitgliedschaft geantwortet. Hier Auszüge:

Was ist Eure Motivation, „noch einen Verein“ zu gründen? Was fehlt Euch in der politischen Landschaft?

Sabine Leidig: Als ich im Januar 2010 eine Broschüre in die Hand bekam, - „Der Weg aus der Krise: Der Mensch geht vor Profit – den Kapitalismus überwinden (Politische Thesen des Sekretariats der DKP)“- , fand ich das Nötige dort so treffend zusammen gefasst, dass ich nach längerer Zeit wieder engeren Kontakt zu DKP-Genoss*innen aufnahm. Dabei ging und geht es mir gar nicht um die Partei, sondern um die Diskussion und Zusammenarbeit auf einer solchen gemeinsamen Plattform. Ich finde es ist ein wenig skurril, dass diese Thesen von der jetzigen DKP-Mehrheit verworfen wurden, das weist auf eine gewisse Verkümmertung hin. (...) Als nun die Gründung des Vereins anstand, habe ich mitgemacht, um einen Ort in der politischen Landschaft zu schaffen, an dem sich Genoss*innen zu Hause fühlen, die sich dem lebendigen,

beweglichen Marxismus verbunden fühlen.“

Bettina Jürgensen: Bei den Überlegungen zur Gründung des Vereins spielte auch eine Rolle, dass unterschiedliche linke, antikapitalistische, sozialistische und kommunistische Kräfte oft nebeneinander diskutieren. Menschen erreichen wir einerseits über das aktive Handeln, das gemeinsame Kämpfen in den Betrieben, auf der Straße. Andererseits muss dringend die gemeinsame Debatte über Ziele einer veränderten Gesellschaft geführt werden und was wir dafür erkämpfen müssen. (...) Die marxistische linke wurde weder in oder von einer Partei gegründet, arbeitet auch nicht in Parteien, sondern über Parteigrenzen hinweg. Der Verein versteht sich ausdrücklich nicht als Plattform zur Fortsetzung oder Beibehaltung innerparteilicher Diskussionen. (.....)

Was bedeutet der „Rattenschwanz“ von Adjektiven: emanzipatorisch, ökologisch, feministisch, integrativ?

Sabine Leidig: Diese Adjektive sind aus meiner Sicht das Entscheidende! Nicht die „führende Rolle der kommunistischen Partei“ gilt es zu erringen, sondern emanzipatorische Verhältnisse, die die freie Entwicklung jedes einzelnen Menschen ermöglichen. Und Marxist*innen müssen heute nicht nur die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen der begreifenden und verändernden Kritik unterziehen, sondern ebenso die Ausbeutung der Natur durch die imperiale Lebensweise des globalen Nordens. Feministisch wiederum heißt nicht nur, die Geschlechterverhältnisse, sondern auch, neben den Reproduktionsverhältnissen als wesentliche gesellschaftspolitische Größe zu betrachten. Schließlich ist ein lebendiger Marxismus integrativ und darauf angewiesen, ständig weiterentwickelt, ausgebaut und durch neue Erkenntnisse vertieft zu werden.

Wie wollt ihr euch in der Landschaft politischer linker Organisationen bekanntmachen? Sind Gespräche mit anderen Gruppen usw. geplant?

Wie wollt ihr euch in der Landschaft politischer linker Organisationen bekanntmachen? Sind Gespräche mit anderen Gruppen usw. geplant?

Bettina Jürgensen: Wir gehen nicht in anderen Organisationen und Parteien grasen. Aber die Mitglieder der marxistischen linke sind durchweg politische Aktivist*innen und dadurch ergeben sich selbstverständlich auch Kontakte zu denen, die in Bewegungen und Gruppen mitarbeiten und eine noch stärkere inhaltliche Diskussion wünschen. (...) Als notwendig erachten wir in der linken Bewegung insgesamt mehr Vernetzung und das Finden von gemeinsamen Standpunkten. Die marxistische linke sieht es als eine ihrer Aufgaben „wirkungsvoll zu einem Prozess bei(zu)tragen, in dem die arbeitende Klasse ihre Zukunft selbst in die Hände nimmt.“ (Satzung)

Das vollständige Interview ist auf www.kommunisten.de veröffentlicht